Jahresbericht 2018

frauenhausliechtenstein

INHALT & IMPRESSUM

Seite 4 **Vorstand und Team**

Seite 5 **Editorial**

Seite 7 **Vorwort von Regierungschef Adrian Hasler**

Seite 9 **We orange Vaduz!**

Seite 10 **Internationaler Tag der Kinderrechte 2018**

Seite 11 **CEDAW-Schattenbericht Genf**

Seite 12 **Dankesschreiben**

Seite 12 **Das Nachtteam berichtet**

Seite 13 **Besuch GRETA**

Seite 14 **Interview Liewo, 25. November 2018**

Seite 18 **Statistik 2018**

Seite 20 **Jahresrechnung 2018**

Seite 24 **Aktivitäten 2018**

Seite 26 **Dank**

Seite 28 **Adressen der Frauenhäuser Schweiz**

Herausgeber
Verein zum Schutz misshandelter
Frauen und deren Kinder
Postfach 1142
9490 Vaduz
Liechtenstein
Tel +423 380 02 03
Fax +423 380 02 04
www.frauenhaus.li
info@frauenhaus.li

Konto
Liechtensteinische Landesbank, Vaduz
Konto-Nr. 297.398.18

Redaktion
Janine Köpfli, Jasmine Andres-Meier

Fotos
Daniel Ospelt, Michael Zanghellini, IKR,
Frauenhaus Liechtenstein

Gestaltung
Grafisches Atelier Sabine Bockmühl, Triesen

Druck
Satz + Druck AG, Balzers

Auflage
450 Stück

VORSTAND & TEAM

Andrea Hoch | Jacqueline Aregger | Judith Hoop | Janine Köpfli | Jasmine Andres-Meier

Vorstand
Jacqueline Aregger | Ressort Personal
Andrea Hoch | Ressort Sitzungsleitung
Judith Hoop | Ressort Finanzen
Janine Köpfli | Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Stellenleiterin
Jasmine Andres-Meier,
Dipl. in Sozialer Arbeit FH

Tagteam
Lisa Krassnitzer,
Dipl. Soz. Päd. FH
Barbara Haldner-Tinner,
Dipl. Soz. Päd. FH

Nachtteam
Maria Holl
Sabine Lenherr-Fend
Gisela Reiter
Maria Rodewald
Jolanda Kaiser
Alicja Hassler
Sibylle Nussbaum

Sekretariat
Jasmine Hörndlinger

Raumpflegerin
Sanije Krasniqi

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Nach zwölf Jahren Einblick in und um das Frauenhaus Liechtenstein widme ich das diesjährige Editorial den vielen positiven Erlebnissen, den wertvollen Begegnungen und den erfolgreichen Projekten im Jahr 2018.

Die enorme Solidarität der liechtensteinischen Gesellschaft mit dem Frauenhaus Liechtenstein beeindruckt und berührt mich jedes Jahr auf ein Neues. Seien dies liebevoll und kreativ verpackte Weihnachtsgeschenke, welche durch eine engagierte Frau koordiniert wurden, bis hin zu Blumen-, Taschen-, Kleider- und Geldspenden. Auch meldet sich jährlich eine Frau, die Kindern, die stationär im Frauenhaus waren, einen Herzenswunsch für Weihnachten erfüllt. Kurz vor Weihnachten rief mich eine Frau an, die wissen wollte, wie viele Frauen ungefähr pro Jahr stationär im Frauenhaus aufgenommen werden. Daraufhin bereitete sie für jede Frau ein Willkommensgeschenk vor und hiess jede Frau mit einer persönlichen Botschaft willkommen. Diese Gesten sind für mich kraftschenkende Momente und ein riesiges Zeichen der gelebten Solidarität.

Die Business and Professional Women (BPW) Clubs Chur, Davos-Klosters, Engiadina, Glarus, Rapperswil und Rheintal überreichten uns an ihrem Regionalanlass BPW Südostschweiz eine Spende für Möbel. Herzlichen Dank für diese schöne Geste!

Was ich an unserer Arbeit als sehr positiv erachte, ist, die Entwicklungen der Klientinnen miterleben und begleiten zu dürfen. Die Frauen auch einmal von der lachenden und berührenden Seite kennenzulernen. Es sind genau diese Augenblicke, die mich jeden Tag aufs Neue in der Frauenhausarbeit motivieren.

Auch war das Jahr 2018 mit gewinnbringenden Erlebnissen in der Vernetzung geprägt. Zuerst einmal möchte ich mich bei allen Vernetzungspartnern/-innen herzlichst für ihren grossen Einsatz für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder bedanken. Denn nur gemeinsam können wir erreichen, dass diese Gewalt gemindert wird. Die Arbeitsgruppe häusliche Gewalt veröffentlichte anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Opferhilfestelle eine Artikelreihe in der Liewo, um Gewalt in all ihren Facetten sichtbar zu machen.

Eine sehr wichtige Erfahrung war für mich die gemeinsame Reise zusammen mit anderen NGOs zum Vorsprechen beim CEDAW-Expertinnengremium in Genf.

Ein ebenso wertvoller Vernetzungsaustausch war der gemeinsame Selbstverteidigungskurs mit dem Team des Kriseninterventionsteams KIT.

Im November besuchte uns ein Ausschuss von GRETA (Expertengruppe des Europarates gegen Menschenhandel), und beide Organisationen profitierten sehr von diesem Fachaustausch.

Eindrücklich war für mich in diesem Jahr, dass die Wahrzeichen, wie das Regierungsgebäude und das Landtagsgebäude, zur Eröffnung der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» mit orangem Licht beleuchtet wurden. Ich danke allen Frauen des Soroptimist International Clubs Liechtenstein von Herzen für ihre Idee, ihre fachliche Umsetzung und die wertvolle Zusammenarbeit. Auch möchte ich mich bei allen Beteiligten und Anwesenden an diesem Anlass vielmals bedanken.

Dieses Jahr führten wir zum ersten Mal unser Projekt «Rosen und Äpfel» in Zusammenarbeit mit dem Zonta-Club Vaduz durch.

Die Zusammenarbeit war eine Bereicherung und die Zeit verging wie im Flug.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich den Detailhandelsgeschäften und Bäckereien aussprechen, die, wie in den vergangenen Jahren, unser gemeinsames Kooperationsprojekt «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte», das wir mit dem Fachbereich für Chancengleichheit durchführen, wertschätzend mittragen.

Ein ebenso grosser Dank gebührt der Liemobil, allen Poststellen und der Vaduzer Medienhaus AG für die tolle Unterstützung unserer Sprechblasen. Ein siebenjähriges Kind kam auf mich zu und sagte zu mir: «Ich bin heute Postauto gefahren und da habe ich am Boden gelesen ‹Mutig gegen Gewalt› und ‹Frauenhaus›.» Dies zeigte mir erneut auf, wie wichtig diese Präventionskampagne ist. Ein ganz spezieller Dank gebührt den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses. Sie sind es, die Tag und Nacht für die gewaltbetroffenen Frauen und Kinder im Einsatz sind. Ich erlebe das seit Jahren sehr konstante Team als hoch motiviert und mit viel Herzblut bei seiner Arbeit.

Den Vorstandsfrauen möchte ich meinen grossen Dank aussprechen für ihre fortwährende Unterstützung unserer Arbeit. Häusliche Gewalt bringt sehr viel Leid mit sich und oftmals fühlen sich die Betroffenen in ihrer Situation sehr alleine gelassen.

Zum Schluss nochmals herzlichen Dank dem Unterstützungsnetz und damit allen Menschen, die helfen und einfach da sind!

Jasmine Andres-Meier
Stellenleiterin

VORWORT

ANSPRACHE VON REGIERUNGSCHEF ADRIAN HASLER AM 25. NOVEMBER 2018 ANLÄSSLICH «ORANGE THE WORLD – WE STAND UP FOR WOMEN DAY»

Liebe Soroptimistinnen, verehrte Gäste

Der Peter-Kaiser-Platz wird heute in oranges Licht getaucht. Ganz offensichtlich ein Zeichen. Es ist ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen. Es ist ein oranges Licht – kein rotes Licht. Aus dem Strassenverkehr wissen wir, dass grün für freie Durchfahrt steht. Grün erlaubt uns eine Handlung. Rot steht für Stopp, steht für Verbot. Warum also nicht rotes Licht. Sollten wir nicht ganz klar sagen «Stopp»? Gewalt gegen Frauen ist nicht tolerierbar. Diese Linie soll und darf nicht überschritten werden! Weshalb also nicht rot?

Das orange Licht mahnt uns im Strassenverkehr zur Vorsicht, es mahnt uns zu besonderer Aufmerksamkeit. Ich meine, das orange Licht ist für den heutigen Tag, für den Orange Day, bewusst und sehr gut gewählt. Es wäre nämlich naiv zu glauben, dass das Verbot von Gewalt gegen Frauen ausreichend wäre. Nur allzu leicht könnte man sich, nachdem das Verbot ausgesprochen ist, zurücklehnen und darauf vertrauen, dass die rote Linie nicht überschritten wird. Aber sie wird überschritten. Sie wird überschritten in Form von körperlicher Gewalt, in Form von psychischer oder eben seelischer Gewalt und sehr oft, fast unbemerkt, in Gewalt durch Sprache.

Das blosse Verbot, das rote Licht, würde also nicht ausreichen. Damit schützen wir Frauen nicht. Wir müssen zur Vorsicht und Aufmerksamkeit aufrufen, so, wie es das orange Licht für uns alle verständlich tut. Wir müssen die Aggressoren, die Verursacher jeder Form von Gewalt gegen Frauen erreichen. Sie müssen zur Vorsicht gemahnt werden. «Sei vorsichtig, in dem was du deinem Gegenüber antust, denn wir tolerieren es nicht.»

Wir müssen die Frauen erreichen mit der Mahnung des orangen Lichts. «Sei aufmerksam gegenüber deiner eigenen Würde, sei vorsichtig gegenüber Aggressoren. Erkenne die Gewalt und suche dir Hilfe. Lass dir nichts gefallen. Halte nicht aus, den Kindern zuliebe, oder weil du denkst, die Gewalt kommt nicht wieder vor, weil du dich daran klammerst, dass es ein Ausrutscher war.»

Gewalt kommt wieder und sie steigert sich, wenn die betroffenen Frauen nicht um Hilfe rufen und keine Hilfe finden. Das orange Licht soll aber auch uns alle erreichen. Wir alle müssen aufmerksam sein. Genau hinsehen und hinhören, wenn wir Gewalt erkennen oder vermuten. Anmahnen, wenn durch Sprache Gewalt ausgeübt wird. Nachfragen, wenn wir Gewalt vermuten. Wir müssen die Ausübung von Gewalt ansprechen, sie wach rütteln und unsere Hilfe anbieten und wir müssen natürlich die Frauen, die Gewalt erleben, ansprechen und unsere Hilfe anbieten.

Wie Sie wissen, war ich vor dem Amt des Regierungschefs Polizeichef in unserem Land. Daher weiss ich, dass Gewalt stattfindet, hier bei uns und unmittelbar unter uns. Wir dürfen nicht wegsehen. Und wir sollten ja nicht glauben, dass Gewalt ein Phänomen in der Ferne ist. Gewalt ist hier. Heute, jetzt und jeden Tag. Ich danke den Soroptimistinnen für dieses Treffen, für diese Mahnung. Es ist ein wichtiger Weckruf und dieser Ruf darf nicht verhallen. Wir alle müssen dafür sorgen, dass diese Mahnung ankommt.

An dieser Stelle danke ich auch dem Frauenhaus Liechtenstein, das Schutz bietet, Rat gibt und eine wichtige und anerkannte Institution in Liechtenstein ist. Mein Dank richtet sich an alle, die beruflich Hilfe und Schutz bieten und eingreifen, wenn es nötig wird. Und ich danke allen, die durch Aufmerksamkeit und den Mut, schwierige Dinge anzusprechen, mithelfen, Frauen zu schützen und Gewalt zu verhindern. Wir alle würden uns wünschen, dass es den Orange Day, den Aufruf gegen Gewalt gegen Frauen nicht braucht. Wir wissen aber leider auch, dass es ihn braucht. Leuchten wir also heute orange hier auf diesem Platz und ab morgen durch Aufmerksamkeit und Vorsicht.

Oben links:
Regierungschef Adrian Hasler
bei seiner Ansprache.

Oben rechts:
Orange beleuchtetes
Regierungsviertel in Vaduz.

Unten:
Gruppenbild des Soroptimist
Clubs Liechtenstein vor dem
Regierungsgebäude am
25. November 2018.

WE ORANGE VADUZ!

«We stand up for women» – Erleuchtung der Welt in orange für eine Zukunft ohne Gewalt. Dies war das Motto des Soroptimist Clubs Liechtenstein, welcher die diesjährigen «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» am 25. November 2018 auf dem Peter-Kaiser-Platz eröffnet hat.

Nachfolgend ein Auszug aus der Rede von Irène Ospelt, Präsidentin des Soroptimist Clubs Liechtenstein:

«Mit Ihrer Anwesenheit unterstützen Sie unsere heutige Aktion ‹Gegen die Gewalt an Frauen›; dies freut mich sehr. Dieser Anlass findet heute weltweit statt und zum ersten Mal in Liechtenstein. Ich freue mich sehr, dass wir Soroptimistinnen es geschafft haben, diesen Anlass durchzuführen. Dank den offenen Ohren der Regierung, der Gemeinde und der Medien können wir heute Abend hier zusammen sein.

Orange the World wird weltweit begangen, um die Menschen gegen Gewalt an Frauen zu sensibilisieren. Mit der orangen Farbe und der orangen Beleuchtung soll eine hellere Zukunft frei von Gewalt symbolisiert werden. Um die Diskriminierung sichtbar zu machen, hat der frühere UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon die Kampange ‹16 Tage Aktionen gegen Gewalt› ins Leben gerufen. Der 25. November wurde als Tag gegen Gewalt an Frauen bestimmt und ist der Start für die Aktion, welche am 10. Dezember endet; dem Tag der Menschenrechte.»

Anschliessend widmete Regierungschef Adrian Hasler in seiner Ansprache seine ganze Aufmerksamkeit dem Thema Gewalt an Frauen und deren Kindern. Hier ein Auszug aus seiner Rede:

«Wie Sie wissen, war ich vor dem Amt des Regierungschefs Polizeichef in unserem Land. Daher weiss ich, dass Gewalt stattfindet, hier bei uns und unmittelbar unter uns. Wir dürfen nicht wegsehen. Und wir sollten ja nicht glauben, dass Gewalt ein Phänomen in der Ferne ist. Gewalt ist hier. Heute, jetzt und jeden Tag.»

Das Ganze fand seinen Abschluss mit einer Rede des Frauenhauses Liechtenstein. Hier ein Auszug:

«Seit Frau T. offen darüber spricht, dass ihr Ehemann sie mehrmals spitalreif geschlagen hat, wird ihr stets dieselbe Frage gestellt: Warum bist du geblieben? Darauf hat die 54-Jährige auch vier Jahre nach der Trennung keine schlüssige Antwort, nur Erklärungsversuche: Ein zerstörtes Selbstbild. Ohnmacht. Zukunftsängste. Hinzu kam die grosse Scham. Und immer wieder Hoffnung. Am Schluss waren es genau zwei Worte, die sie dann dazu gebracht hatten, sich aus dieser Gewaltbeziehung zu lösen. Und zwar lag sie wieder einmal total zerschlagen am Boden, der Mann über sie gebeugt und das Einzige, was er sagte, war ‹nichts wert›. Diese Worte hatte sie so verinnerlicht, dass sie beschloss, zu gehen und professionelle Unterstützung zu holen.»

Das Regierungsgebäude und das Landtagsgebäude erstrahlten an diesem Abend in gelb-orangem Licht. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für das starke Zeichen!

Jasmine Andres-Meier
Stellenleiterin

INTERNATIONALER TAG DER KINDERRECHTE 2018

DIE BÜHNE IM TAK GEHÖRT DEN KINDERN

Das Team des jungen Theaters Liechtenstein war dieses Jahr am Tag der Kinderrechte federführend und lud im Namen der Kinderlobby Liechtenstein zu sich ins Theater nach Schaan ein. Die Bühne gehörte ganz den Kindern. Die Klasse 4b der Primarschule Balzers setzte sich mit Unterstützung ihrer Klassenlehrerin Frau Kathrin Heinzel drei Monate lang intensiv mit den Kinderrechten auseinander und gestaltete einen bewegenden, eindrücklichen, mutigen, humorvollen und abwechslungsreichen Abend.

Die Kinder haben sich mit den Kinderrechten intensiv auseinandergesetzt. Sie haben recherchiert und sich ihre Gedanken dazu gemacht. Sie gestalteten sozusagen den ganzen Abend, angefangen von der Moderation, der musikalischen Umrahmung bis hin zu Akrobatikeinlagen und was das Wichtigste war, sie zeigten dem Publikum auf, was Kinder im Alltag erleben. Denn Kinder haben ein Recht auf Freizeit und da gehören auch einfach das Nichtstun und der Genuss dazu. Sie haben ein Recht auf Bildung, ein Recht, die Schule zu besuchen, ihre Meinung zu äussern und Fragen zu stellen, und sie haben ein Recht auf Hobbys. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin sangen sie das Lied «Die Gedanken sind frei», was ihre Rechte nochmals unterstrich.

Auch die sechste Klasse des Gymnasiums leistete einen wertvollen Beitrag zum Tag der Kinderrechte. Sie produzierten drei Stop-Motion-Filme zum Thema «Recht auf Mitwirkung» im Kunstunterricht, die sie allen Besuchenden mit Freude präsentierten.

Das Publikum war begeistert und das Wichtigste, die Bühne gehörte den Kindern!

Jasmine Andres-Meier
Stellenleiterin

CEDAW-SCHATTENBERICHT GENF

DAS FRAUENHAUS LIECHTENSTEIN VERTRITT SEINE ANLIEGEN BEI DER UNO

Zusammen mit verschiedenen NGO-Vertreterinnen nahmen wir an einem Treffen mit dem CEDAW-Expertinnengremium in Genf teil. Wir brachten unsere Forderungen und Ansichten vor und standen Rede und Antwort. Anlass war die Anhörung Liechtensteins im Rahmen der regelmässigen Überprüfung der Umsetzung der Frauenrechte vor dem UNO-Ausschuss. Die Regierung hatte Anfang 2018 den zugehörigen Länderbericht eingereicht und wir NGOs haben dazu einen gemeinsamen Schattenbericht verfasst. Mit unserem Statement bekräftigten wir unsere Anliegen im Bereich der Frauenrechte, die wir im Vorfeld im Schattenbericht verschriftlichten. Die dringlichsten Themen waren und sind aus der Sicht der NGOs die Unterzeichnung der Behindertenkonvention, die Untervertretung von Frauen in politischen Gremien und Führungsfunktionen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Forderung nach Lohngleichheit und den Schutz vor Gewalt.

Für das Frauenhaus Liechtenstein steht die schnellstmögliche Ratifizierung der Istanbul-Konvention im Vordergrund. Die Istanbul-Konvention ist das europaweit erste bindende Rechtsinstrument mit dem Ziel, vor allem Frauen und Mädchen vor jeglicher Form von Gewalt und insbesondere vor häuslicher Gewalt zu schützen.

Für uns war die Zusammenarbeit mit den anderen Nichtregierungsorganisationen sowie das Vorsprechen bei der UNO eine wertvolle und wichtige Erfahrung.

Jasmine Andres-Meier
Stellenleiterin

DANKESSCHREIBEN

Das Frauenhaus erfährt immer wieder grosse Gesten des Dankes. Auch Klientinnen bedanken sich für die Unterstützung, die Kraft und den Mut, den sie im Frauenhaus tanken konnten. Stellvertretend für die vielen lieben Worte und Dankesschreiben, die das Team des Frauenhauses Jahr für Jahr erhält, möchten wir diesen Brief abdrucken:

Allerliebstes Team!

Ein unendlich herzliches Dankeschön fürs Dasein, Zuhören, Mitdenken, Rückenstärken, Bestätigen, Geduld haben, Kinder Ertragen und Unterhalten, mich Ertragen und Unterhalten, Taxi- und Bodyguard-Dienste, Fulltime-Service und Begleitung in unser «neues» Leben … und noch vieles mehr. Danke an jede Einzelne, für ALLES!

Liebe Grüsse
Frau X mit Kindern

DAS NACHTTEAM BERICHTET

Dienst im Frauenhaus
heisst für uns «DA SEIN»
- die Frauen wahrnehmen
- Vertrauen schenken
- zuhören
- gemeinsam lachen
- gemeinsam kochen
- Kinder beim Spielen unterstützen
- die Zeit gemeinsam in der Natur verbringen
- Hilfe geben beim Einkaufen
- Fahrdienst übernehmen
- Aufträge des Tagteams umsetzen
- Und vieles mehr…

Dienst im Frauenhaus heisst für uns
- immer wieder Kraft geben
- anpassungsfähig sein
- Spontaneität beweisen
- nicht wertend sein
- Ruhe behalten
- andere Kulturen respektieren
- teamfähig sein
- **zum richtigen Zeitpunkt «DA SEIN»**

Wir alle erlebten im Arbeitsjahr 2018 sehr viele bewegende, emotionale und spannende Begegnungen mit den Kindern und den Frauen. Es ist schön, «da sein» zu dürfen.

Sibylle Nussbaum
für das Nachtteam

GRETA

DELEGATION GRETA BESUCHT DAS FRAUENHAUS LIECHTENSTEIN

Am 22. November 2018 durfte das Frauenhaus eine Delegation von GRETA begrüssen. GRETA ist die Abkürzung von Group of Experts in Action against Trafficking in Human Beings (Expertengruppe für die Bekämpfung des Menschenhandels). Im Januar 2016 hat das Fürstentum Liechtenstein die Konvention für die Bekämpfung des Menschenhandels ratifiziert.

Die unabhängigen Experten der GRETA-Gruppe haben in Liechtenstein erstmals vor Ort die Umsetzung der in der Konvention geforderten Massnahmen überprüft. Das Frauenhaus war unter anderen NGOs eine der aufgesuchten Institutionen. Ein reger fachlicher Austausch mit vertieften Diskussionen fand statt, der uns als Team sehr bereichert hat. Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Helga Gayer, Helmut Sax und Mats Lindberg von der Expertengruppe weiterhin viel Kraft und Energie in ihrer wichtigen Aufgabe.

Barbara Haldner Tinner
Tagteam

«THEMA IMMER WIEDER IN DEN FOKUS RÜCKEN»

INTERVIEW VON DESIRÉE VOGT, ERSCHIENEN IN DER LIEWO AM 25. NOVEMBER 2018

Seit Jahren berät und unterstützt Jasmine Andres-Meier, Leiterin des Frauenhauses Liechtenstein, Frauen und Kinder, denen Gewalt angetan wurde.

Desirée Vogt: Warum braucht es in der heutigen Zeit überhaupt noch einen Gedenktag, an dem auf eine Selbstverständlichkeit aufmerksam gemacht werden muss? Nämlich darauf, dass Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen bekämpft werden muss?
Jasmine Andres-Meier: Häusliche Gewalt ist ein weitverbreitetes soziales Problem und findet mitten in unserer Gesellschaft statt, Liechtenstein eingeschlossen. Häusliche Gewalt an Frauen und Kindern ist zugleich eine schwere Menschenrechtsverletzung. Und genau diese massive Gewalt geschieht in den eigenen vier Wänden, sprich im privaten Bereich. Gewalt im sozialen Nahraum ist keine Privatsache, sie ist die am häufigsten ausgeübte Gewalt in der Gesellschaft und wir müssen immer wieder die traurige Thematik an die Öffentlichkeit bringen und uns dafür einsetzen, dass Frauen und Kinder ein Leben ohne Gewalt führen können.

Wie viele Frauen haben in diesem Jahr bereits Schutz und Hilfe im Frauenhaus gesucht?
Bis zum heutigen Tag haben 14 Frauen und 17 Kinder den stationären Schutz des Frauenhauses gesucht. Zusätzlich zu den stationären Aufnahmen wurden 31 Frauen ambulant durch die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses beraten und begleitet.

Als Leiterin des Frauenhauses werden sie täglich mit Gewalt gegen Frauen und Kinder konfrontiert. Gibt es so etwas wie eine «Rangliste», die aufzeigt, was die Gründe für die Gewalt sind?
Die Gründe für die Entstehung von häuslicher Gewalt sind sehr vielfältig und komplex. Es gibt keine einfachen Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge. Verschiedenste Faktoren auf unterschiedlichsten Ebenen müssten berücksichtigt werden, wie zum Beispiel auf der Ebene Individuum, Beziehung, Gemeinschaft und Gesellschaft. Ich kann Ihnen hier nur ein paar Beispiele geben, ansonsten würde dies den Rahmen dieses Interviews sprengen. Ich werde mich auf ein paar wenige mögliche Ursachen konzentrieren. Auf der Ebene Individuum zeigen repräsentative Erhebungen, dass familiäre Gewalt mehr mit den Eigenschaften der gewaltausübenden Person zu tun hat, als mit denjenigen der betroffen Person. Verhält sich der Partner ausserhalb der Partnerschaft gewalttätig, so besteht für die Frau ein massiv erhöhtes Risiko, Gewalt durch ihren Partner zu erleben. Auch zeigen Studien einen Zusammenhang zwischen Gewalt und Stressfaktoren, wie Arbeitslosigkeit, Überlastung usw. auf. Das Gewaltrisiko verstärkt sich dabei insbesondere in Kombination mit weiteren Risikofaktoren. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Machtverteilung innerhalb der Beziehung und der Partnerschaftsgewalt. Kontrolle und Dominanz kommt in Beziehungen, in welcher der Partner die Entscheidungsmacht für sich beansprucht, häufiger vor. In diesen gewaltbelastenden Beziehungen erleben die Frauen ein höheres Mass an Kontrolle und erleiden mehr Erniedrigungen durch den Partner. Auch können unterschiedliche sozio-ökonomische Ressourcen und Statusunterschiede eine Rolle spielen. So traurig, wie es nun klingen mag, sind Ereignisse, die das Leben respektive die Partnerschaft verändern, ein Risikofaktor für die Entstehung von Gewalt. Im Vordergrund stehen die eigentlich schönen Ereignisse wie Schwangerschaft und/oder Geburt, in welche überdurchschnittlich häufig das erstmalige Auftreten der Gewalt fällt, sowie Trennung des Paares. Ich kann mich sehr gut an meine erste Fortbildung vor über zehn Jahren

erinnern, damals erfuhr ich, dass die häusliche Gewalt in der Schwangerschaft oftmals zunimmt, ich war regelrecht schockiert. In der Zwischenzeit habe ich sehr viele Frauen erlebt, die genau diese Gewalt erlebt haben.

Mit welchen Problemen haben diese Frauen und Kinder neben den psychischen Problemen am meisten zu kämpfen?
Die mit der ausgeübten Gewalt verbundene grosse Angst und Scham kann unter anderem dazu führen, dass Frauen viele Jahre in einer Gewaltbeziehung bleiben. Das können Existenzängste, wie zum Beipsiel Arbeitsplatzverlust oder die Angst, langfristig von der Sozialhilfe abhängig zu werden, sein. Häufig haben die Frauen keinen eigenen Zugang zu finanziellen Ressourcen. Durch die jahrelange soziale Isolation fehlt den Frauen oft ein persönliches unterstützendes Umfeld. Mütter müssen auch nach einer Trennung immer wieder mit dem Kindsvater in Kontakt treten. Die Ausübung des Besuchsrechts bzw. die Übergabe der Kinder können Anlass für erneute Gewalt sein. Dies sind nur einige wenige Beispiele. Betroffene Frauen versuchen immer wieder ihre Situation zu verändern. Oftmals fehlt ihnen der Zugang zu den für sie wichtigen Informationen. Sie kennen ihre Rechte und Ansprüche oftmals zu wenig und fühlen sich oft handlungsunfähig und gefangen in der Situation. Entscheidet sich die Frau ins Frauenhaus einzutreten, steht der Schutz und die Sicherheit der Frauen und Kinder an oberster Stelle. In Beratungsgesprächen können zusammen mit den Frauen Zukunfts- und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Rechtliche Fragen, wie Existenzsicherung, Aufenthaltsstatus, Obsorge usw. müssen zusätzlich geklärt werden.

Trotz aller Sensibilisierungskampagnen existiert das Problem weiterhin. Fehlen noch entsprechende Regulatorien oder reichen jährliche Sensibilisierungskampagnen wie «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» tatsächlich aus?
Das Thema häusliche Gewalt muss immer wieder in den Fokus gerückt werden und zum Nachdenken und Handeln anregen. Unsere jahrelange und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit hilft, ein Bewusstsein in der breiten Öffentlichkeit zu schaffen. Diese Sensibilisierung trägt zur Enttabuisierung bei, und betroffene Frauen wagen vermehrt den Schritt in eine Beratung. Das Frauenhaus bietet neben dem stationären Angebot auch eine anonyme ambulante Beratung an. Ein grosser und sehr wichtiger Meilenstein ist das Gewaltschutzgesetz. Die Kernaussage dieses Gesetzes lautet, dass die Verantwortung für die Gewalt immer bei der Person liegt, die sie ausübt. Die von Gewalt Betroffenen haben Anspruch auf Schutz, Sicherheit und Unterstützung. In diesem Zusammenhang stehen das Wegweisungsrecht und das Betretungsverbot. Das Gewaltschutzgesetz ist auch ein gutes Instrument für Präventionen und um die Frauen zu stärken. Ein weiterer internationaler Erfolg ist die Istanbul-Konvention. Sie ist weltweit das erste bindende Instrument, das Frauen umfassend vor jeglicher Form von Gewalt schützt. Liechtenstein hat diese im November 2016 unterzeichnet. Damit wird ein internationales Zeichen gesetzt und stärkt uns in unserer täglichen Arbeit gegen Gewalt an Frauen und deren Kinder. Eine schnellstmögliche Ratifizierung der Istanbul-Konvention wäre unabdingbar.

Wenn Sie am heutigen Tag der Gewalt gegen Frauen einen Wunsch frei hätten – welcher wäre das?
Ich wünsche mir eine Welt, in der Gleichberechtigung von beiden Geschlechtern eine Selbstverständlichkeit ist, und dass man sich in einer Beziehung auf Augenhöhe begegnet. Dies wären aus meiner Sicht ideale Voraussetzungen für ein gewaltfreies Leben. Dies wünsche ich allen Frauen und Kindern auf dieser Welt!

16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN 2018

Judith Hoop (Vorstand Frauenhaus), Gunda Fahrenberger (Zonta-Club Vaduz), Verena Burtscher (Präsidentin Zonta-Club Vaduz), Katja Grischke (Zonta-Club Vaduz), Jacqueline Aregger (Vorstand Frauenhaus)und Mira Köhlberg in der Vaduzer Fussgängerzone anlässliche der Aktion «Rosen und Äpfel»(von links).

Rechts:
Auftaktveranstaltung «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» in der Konditorei-Confiserie Balu in Vaduz.

Unten links:
Regierungsrat Mauro Pedrazzini (r.) überreicht einem Kunden die Brottüte mit dem Kampagnen-Slogan «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte».

Unten rechts:
Nicole Berger (Gemeindeverwaltung Ruggell), Jasmine Andres-Meier (Frauenhaus), Maria Kaiser-Eberle (Vorsteherin Ruggell), Verena Burtscher (Präsidentin Zonta-Club Vaduz), und Regula Aebi (Gemeindeverwaltung Ruggell) im REC in Ruggell (von links).

STATISTIK

Im Jahr 2018 wurden 16 Frauen und 17 Kinder im Frauenhaus Liechtenstein aufgenommen und betreut. Davon waren 11 Frauen und 8 Kinder mit Wohnsitz in Liechtenstein und 5 Frauen und 9 Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz. Zusätzlich zu den stationären Betreuungen wurden 14 Frauen von uns persönlich beraten und begleitet. Weitere 24 Personen erhielten intensive telefonische Beratungen.

Stationäre Unterstützung durch das Frauenhaus

	2018	2017
Frauen	**16**	27
Kinder	**17**	36
Total	**33**	63

Belegungstage

	2018	2017
Frauenbelegung	**274**	497.5
Kinderbelegung	**313**	829.5
Total Belegung	**587**	1327
Personenbelegung/Tag	**1.6**	3.6

Aufenthaltsdauer in Tagen

	2018	2017
1–7	**3 Frauen | 19%**	11 Frauen | 41%
8–14	**6 Frauen | 37%**	5 Frauen | 18%
15–30	**4 Frauen | 25%**	3 Frauen | 11%
31–60	**3 Frauen | 19%**	7 Frauen | 26%
Über 61	**0 Frauen | 0%**	1 Frau | 4%

Alter der Frauen in Jahren

	2018	2017
18–30	**6 Frauen | 38%**	13 Frauen | 48%
31–40	**7 Frauen | 44%**	10 Frauen | 37%
41–50	**1 Frau | 6%**	3 Frauen | 11%
51–63	**2 Frauen | 12%**	1 Frauen | 4%

Alter der Kinder in Jahren

	2018	2017
0–2	**5 Kinder | 29%**	7 Kinder | 19%
3–5	**5 Kinder | 29%**	11 Kinder | 31%
6–8	**2 Kinder | 12%**	7 Kinder | 19%
9–12	**2 Kinder | 12%**	5 Kinder | 14%
Über 12	**3 Kinder | 18%**	6 Kinder | 17%

Familienstand

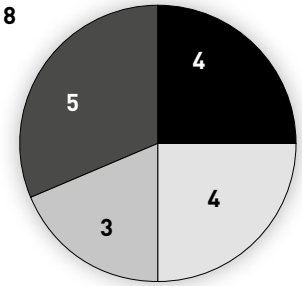
	2018	2017
Verheiratet	**12 Frauen | 75%**	21 Frauen | 78%
Ledig	**3 Frauen | 19%**	5 Frauen | 18%
Geschieden/ getrennt	**1 Frau | 6%**	1 Frau | 4%

Misshandler

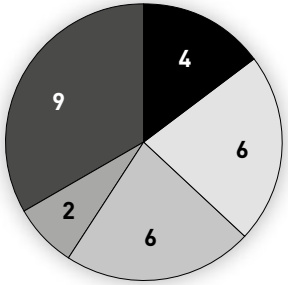
	2018	2017
Ehemann	**12 | 75%**	22 | 82%
Lebenspartner	**2 | 13%**	2 | 7%
Vater, Bruder	**1 | 6%**	0 | 0%
Exmann/Exlebenspartner	**1 | 6%**	0 | 0%
Sonstige Verwandte	**0 | 0%**	0 | 0%
Bekannter	**0 | 0%**	1 | 4%
Frauenhandel	**0 | 0%**	2 | 7%

Verbleib nach dem stationären Aufenthalt

2018



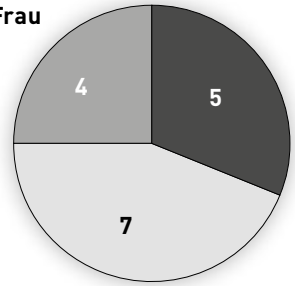
2017



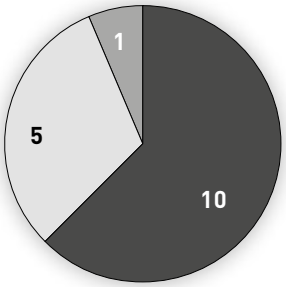
- Zurück zum Misshandler
- Zurück in die Wohnung ohne Partner
- Bezieht eine eigene Wohnung
- Zu Verwandten/Bekannten
- Lebt noch im Frauenhaus
- Andere Institutionen

Nationalität (stationärer Aufenthalt)

Frau



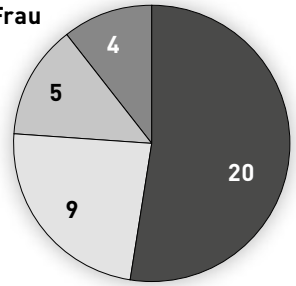
Misshandler



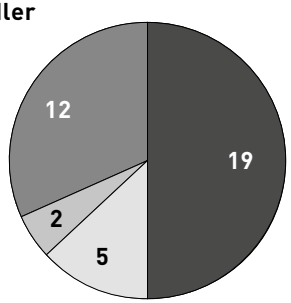
- FL/CH
- Europa
- Drittstaaten

Nationalität (ambulante und telefonische Beratung)

Frau



Misshandler



- FL/CH
- Europa
- Drittstaaten
- Unbekannt

BILANZ PER 31.12.2018

AKTIVEN in CHF	%	2018	%	2017
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Hauptkasse	0.07	**280.30**	-84.23	1777.50
Kassa Lisa	0.08	**312.85**	-30.41	449.55
Durchlaufkasse Nachtteam	0.02	**93.30**	-6.70	100.00
LLB D-Konto (.18)	64.50	**257 800.93**	19.98	241 877.42
LLB Sparkonto (.09)	0.78	**3123.63**	0.02	3122.96
LLB D-Konto Nothilfefonds (.37)	15.49	**61 935.46**	-0.71	62 377.96
LLB Kinderkonto (.2001)	5.24	**20 960.55**	-0.50	21 066.05
LLB Betriebskonto (.00)	2.02	**8059.47**	68.94	4770.47
LLB zweckgeb. Spenden (.44)	4.15	**16 573.26**	-0.18	16 602.46
Flüssige Mittel	**92.35**	**369 139.75**	13.53	325 144.37
Forderungen				
Offene Kostgeldrechnungen	0.30	**1190.00**	-90.56	12 605.00
Kaution Hausanteil	1.91	**7640.00**		7640.00
Forderungen	**2.21**	**8830.00**	-56.38	20 245.00
Umlaufvermögen	**94.56**	**377 969.75**	9.43	345 389.37
Aktive Rechnungsabgrenzung				
Transitorische Aktiven	2.57	**10 269.30**	101.33	5100.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	**2.57**	**10 269.30**	101.33	5100.75
Anlagevermögen				
Büromaschinen	0.12	**474.75**		0.00
EDV	2.75	**11 002.95**	2956.38	360.00
Anlagevermögen	**2.87**	**11 477.70**	3088.25	360.00
AKTIVEN	**100.00**	**399 716.75**	13.93	350 850.12

PASSIVEN in CHF	%	2018	%	2017
KFR. Verbindlichkeiten				
Kreditoren	4.34	**17 246.70**	72.29	10 010.25
Kreditoren AHV / ALV	-1.81	**7206.20**	9.18	6600.15
Kreditor Unfallversicherung	-0.16	**644.70**	-87.16	5021.70
Kreditor Krankenkasse	0.08	**299.60**	-261.42	185.60
Kreditor PK	0.00	**19.00**	-99.32	2781.15
Kreditor Lohnsteuer	0.75	**2964.35**	9.25	2713.25
KFR. Verbindlichkeiten	**3.19**	**12 678.75**	242.93	3697.20
Passive RAP & KFR. Rückstellungen				
Passive Rechnungsabgrenzung	41.71	**165 733.20**	52.10	108 960.69
Abgrenzung Ferien und GLZ	0.75	**2992.25**	49.40	2002.80
Abgrenzung Löhne	2.91	**11 578.80**	-3.21	11 962.35
Rückstellung Haldner Barbara	0.05	**183.40**		0.00
Passive RAP & KFR. Rückstell.	**45.42**	**180 487.65**	46.83	122 925.84
LFR. Rückstellungen				
Rückst. zweckgebund. Spenden	7.57	**30 086.52**	-39.93	50 086.52
Rückstellung Nothilfefonds	15.49	**61 547.02**		61 547.02
Rückstellung Kinderkonto	5.09	**20 235.24**		20 235.24
LFR. Rückstellungen	**28.15**	**111 868.78**	-15.17	131 868.78
Eigenkapital				
Vereinsvermögen	23.24	**92 358.30**	68.90	54 681.57
Gewinn-/Verlustvortrag		**0.00**		37 676.73
Eigenkapital	**23.24**	**92 358.30**		92 358.30
PASSIVEN	**100.00**	**397 393.48**	13.27	350 850.12
Unverbuchter Gewinn		**2323.27**		

ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2018

ERTRAG in CHF	%	2018	%	2017
Operativer Ertrag				
Mitgliederbeiträge	1.4	**6520.00**	31.5	4960.00
Spenden	13.9	**66 673.65**	271.5	17 945.00
Spenden zweckgebunden	7.5	**35 903.74**	-45.7	66 096.26
Spenden Kinderkonto		**0.00**	-100.0	940.00
Landessubvention	66.5	**320 000.00**		320 000.00
Erlösminderung Landessubvent.	-7.9	**37 944.43**		0.00
Kostgelder	18.3	**87 921.20**	-37.2	139 984.20
Übernahme Personalkosten		**0.00**	-100.0	12 648.75
Operativer Ertrag	**99.6**	**479 074.16**	-14.8	562 574.21
Übriger Ertrag				
Seminare und Schulungen	0.1	**576.95**	-200.00	576.95
Mieteinnahmen	0.2	**1200.00**		1200.00
Übriger Ertrag	**0.4**	**1776.95**	185.2	623.05
ERTRAG	**100.0**	**480 851.11**	-14.6	563 197.26

AUFWAND in CHF	%	2018	%	2017
Operativer Aufwand				
Aufwand zweckgebunden	-3.7	**17 910.70**	-166.4	26 990.68
Aufwand Nothilfefonds	1.4	**6885.22**	135.9	2919.10
Aufwand Kinderkonto	0.8	**4052.33**	39.5	2904.85
Supervision	0.7	**3365.33**	-14.4	3930.89
Übersetzung	0.5	**2297.76**	134.8	978.70
Weiter verrechnete Kosten		**0.00**	-100.00	2993.80
Operativer Aufwand	**-0.3**	**1310.06**	-103.2	40 718.02
Personalaufwand				
Monatslöhne	67.2	**321 732.00**	1.6	316 703.25
BV Ferien- ung GLZ	0.2	**989.45**	-127.3	3620.95
Taggeldleistungen	-5.3	**25 413.15**	425.9	4596.35
AHV/ALV/IV	3.6	**17 336.00**	57.7	10 993.50
BU/NBU	0.1	**623.80**	-30.5	897.25
Krankenkasse	1.5	**7309.00**	26.5	5776.80
PK	1.8	**8500.10**	10.1	7723.35
SV-Beitrag VGKK	3.0	**14 589.15**	-24.3	19 270.45
Weiterbildung	08	**3674.92**	189.4	1270.00
Spesenpauschale Vorstand	2.0	**9600.00**		9600.00
sonst. Personalaufwand	1.6	**7823.70**	59.1	4917.97
Personalaufwand	**76.6**	**366 764.97**	-0.6	368 935.27

Verwaltungsaufwand	%	2018	%	2017
Miete	8.3	**39 480.00**		39 480.00
Nebenkosten Haus	0.8	**3716.85**	-25.0	4958.70
Haushalt	1.5	**7146.91**	-43.3	12 605.31
Strom	0.1	**597.25**	-27.7	826.55
allg. Unkosten		**0.00**	-100.0	538.60
U/R/E Mobiliar und Einrichtungen	0.4	**1711.65**	-85.5	11 822.75
U/R/E Büromaschinen	0.3	**1218.40**		0.00
U/R/E EDV	0.5	**2446.90**	3.9	2355.95
Versicherungen	0.2	**1194.45**	-6.1	1271.55
Büromaterial	0.3	**1523.50**	144.6	622.90
Literatur (Fachbücher, Zeitungen)	0.1	**512.90**	25.2	409.80
Telefon/Porto/Internet	1.3	**6331.95**	-25.0	8442.25
Mitgliedschaftsbeiträge	0.4	**1900.00**	375.0	400.00
Buchhaltung, Revision	3.2	**15 213.55**	45.5	10 454.45
Vorstands- und Vereinspflege	0.3	**1229.40**	-36.3	1930.10
Spenden an Dritte	0.8	**4000.00**		0.00
Inserate/Werbung/PR	2.3	**10 889.25**	17.7	9250.00
Jahresbericht	1.2	**5541.50**	-1.8	5645.35
Reisespesen/Repräsentationen	1.0	**4727.65**	19.1	3970.70
Verwaltungsaufwand	**22.9**	**109 382.11**	-4.9	114 984.96
Finanzaufwand				
Bankspesen	0.1	**636.49**	-1.5	646.50
Übriger Finanzaufwand	0.0	**120.00**		0.00
Finanzaufwand	**0.2**	**756.49**	17.0	646.50
Finanzertrag				
Zinsertrag	0.0	**0.67**	-30.9	0.97
Übriger Finanzertrag		**0.00**	-100.0	3.25
Finanzertrag	**0.0**	**0.67**	-84.1	4.22
Abschreibungen				
Abschreibung	0.6	**2935.00**	1122.9	240.00
Abschreibung	**0.6**	**2935.00**	1122.9	240.00
AUFWAND	**100.00**	**478 527.84**	-8.9	525 520.53
Ordentliches Geschäftsergebnis	**0.5**	**2323.27**	-93.8	37 676.73
Abschluss				
Erfolgskonto		**0.00**	-100.0	37 676.73
Abschluss		**0.00**	-100.0	37 676.73
Unverbuchter Gewinn		**2323.27**		

BERICHT REVISIONSSTELLE

Trust reg.

Josef-Rheinberger-Strasse 2
P.O. Box 819
FL-9490 Vaduz
Liechtenstein
MWST-Nr. 54 200

Phone +423 237 65 70
Fax +423 237 65 71
trust@crea-group.com
www.crea-group.com

Frauenhaus Liechtenstein
Postfach 1142
9490 Vaduz

Vaduz, 26. Februar 2019 EMA/MF

Bericht der Revisionsstelle an die Jahresversammlung des Frauenhauses Liechtenstein, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht ("Review") der Jahresrechnung des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Demnach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und Statuten entsprechen.

Trust reg.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

CREA Trust reg.

Evelyne Mareischen
Leitende Revisorin

Markus Fivian
Chief Financial Officer - Chief Operating Officer

Beilage:
Bilanz, Erfolgsrechnung

Die «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» haben begonnen

Niemals vergessen: «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte»

VADUZ Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini hat am Freitag in der Bäckerei Konditorei «Balu» die Aktion «16 Tage gegen Gewalt an Frauen – Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte» offiziell eröffnet, teilte das Ministerium für Gesellschaft mit. Sie wird bereits zum siebten Mal landesweit in Bäckereien und Detailhandelsgeschäften durchgeführt.

Gesellschaftes Problem, keine privates Unglück

«Gewalt gegen Frauen ist eine weit verbreitete, alltägliche Menschenrechtsverletzung. Weltweit erlebt mehr als jede dritte Frau in ihrem Leben häusliche oder sexuelle Gewalt», mahnen die Verantwortlichen in der Pressaussendung. Deshalb engagieren sich zwischen dem 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, weltweit Tausende Menschen für die Kampagne, die die Öffentlichkeit für das wichtige Thema sensibilisieren, Beratungsstellen bekannter machen und gewaltfreie Lösungen aufzeigen soll. «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte» – dieser Leitsatz ziert die Papiertüten, in die heimische Bäckereien ihr Brot verpacken und über ihre Verkaufstheke reichen. Damit soll die Botschaft dorthin getragen werden, wo Gewalt überwiegend stattfindet – im häuslichen Bereich. «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» soll die Gesellschaft auffordern hinzuschauen, wenn Gewalt an Frauen und ihren Kindern passiert. Nur wenn das Thema die breite Öffentlichkeit erreicht, kann Gewalt an Frauen und Kindern gestoppt werden», schreibt das Ministerium weiter über die Aktion, bei der das Frauenhaus und der Fachbereich Chancengleichheit des Amtes für soziale Dienste kooperieren. Sie werden zudem unterstützt vom Verein Sicheres Liechtenstein und der hierlande aktiven Amnesty-Internati-

Rilind Memaj und Regierungsrat Pedrazzini trafen sich, als der Gesellschaftsminister in einer Bäckerei im «Städtle» offiziell die «16 Tage gegen

«16 Tage gegen Gewalt an Frauen» Rosen, Äpfel und Buttons verteilt

RUGGELL Das Frauenhaus Liechtenstein beteiligt sich erneut an der Aktion «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» – dieses Jahr in Kooperation mit dem Zonta ...hauss- und Zonta-Vertreterinnnen waren am Donnerstag in Ruggell sowie in Vaduz unterwegs und verteilten Rosen, Äpfel und Buttons. ... Rede und Antwort zum Thema «Häusliche Gewalt». Das Foto zeigt (von links) Judith Hoop mit Johanna (Frauenhaus), Gunda Fahrn- ... Katja Grischke (Zonta), Jacqueline Aregger (Frauenhaus) und Mira Kohlberg (Zonta). (Text: red/ Foto: Michael Zanghellini)

Volksblatt | FREITAG 4. MAI 2018

Frauenhaus Professionelle Arbeit und hohes berufliches wie soziales Engagement

SCHAAN Mutige und engagierte Frauen haben auch im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass gewaltbetroffene Frauen und Kinder Schutz, Gehör und Geborgenheit fanden. Wie aus dem aktuellen Jahresbericht des Frauenhauses hervorgeht, war das Jahr 2017 von einer hohen Klientinnenbelegung sowie einigen Meilensteinen geprägt. Insgesamt konnten 70 Klientinnen beraten und begleitet werden. Mit der Auszeichnung eines Rotary-Preises und dem Jahresprojekt des Soroptimist International Clubs Vaduz wurde aber auch die Wertschätzung verdeutlicht. Unser Foto zeigt den Vorstand des Frauenhauses Liechtenstein, von links: Janine Köpfli, Andrea Hoch, Stellenleiterin Jasmine Andres-Meier und Jacqueline Aregger. Auf dem Bild fehlt: Judith Hoop. (Text: sb; Foto: Michael Zanghellini)

Drei Unterländer Gemein...
fördern hi...

Volksblatt | SAMSTAG 1. DEZEMBER 2018

«Orange the world day – we stand up for women» Sichtbares Zeichen gesetzt

VADUZ Vor dem Regierungsgebäude in Vaduz fand am Sonntag, den 25. November, auf Initiative des Soroptimist International Club Liechtenstein eine Veranstaltung statt, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen. Hierzu wurden das Landtags- und Regierungsgebäude orange beleuchtet und der ganze Peter-Kaiser-Platz in ein warmes, orangeS Licht getaucht. Wie es in der Mitteilung vom Freitag weiter heisst, hielten Regierungschef Adrian Hasler und Jasmin Andres-Meier vom Frauenhaus eine Ansprache und machten in ihren Worten deutlich, wie wichtig die Sensibilisierung jedes Einzelnen und der Gesellschaft für dieses Thema ist. «Die Besucher des Anlasses setzen mit ihrer Anwesenheit ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Die Einnahmen aus dem Anlass gehen an das Frauenhaus Liechtenstein», teilte der Soroptimist International Club Liechtenstein abschliessend mit. (Text: red/pd; Fotos: ZVG)

Langjährige Treue I

Dienstjubiläen bei der Landesverwaltung

Ernst Wallier, Vaduz, arbeitet bei der Inficon AG als Key Account Manager ESO vom Vacuum Control In Balzers.

35 Dienstjahre

Siegfried Harter, Balzers, arbeitet bei der Ivoclar Vivadent AG in Schaan als Staff Member / Produc-

Langjährige Treue II

Dienstjubiläen in der Industrie

AKTIVITÄTEN 2018

Januar
- Teilnahme Schulung Informationssicherheit zusammen mit dem Frauenhaus Graubünden
- Evaluationssitzung Kinderlobby Liechtenstein
- Neujahrsempfang für Frauen Referat: «Mehr Mut!»
- Teilnahme am Runden Tisch für häusliche Gewalt des Kantons St. Gallen

Februar
- Vernetzungssitzung Verein Frauennetz
- Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt

März
- Fachtagung «Häusliche Gewalt und die Kinder mittendrin» in St. Gallen
- Teilnahme am internationalen Tag der Frau – Filmvorführung «Verliebte Feinde»
- Spendenübergabe Jones Store, Vaduz
- Teilnahme an der Delegiertenversammlung der Dachorganisation der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtenstein
- Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterinnen vom KIT
- Vernetzungssitzung Kinderlobby Liechtenstein
- Besuch im «neuen» aha Liechtenstein
- Erarbeiten Schattenbericht CEDAW

April
- Interview zum Jahresbericht im Vaterland
- Fernsehinterview bei 1FLTV
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Vereins für Menschenrechte
- Fachaustausch mit Leitung Frauenhaus Graubünden
- Teilnahme an der Veranstaltung «Lunch & Learn» – «Das liechtensteinische Familienrecht» referiert durch Herrn Dr. Dominik Schatzmann, an der Universität Liechtenstein
- Teilnahme am Stiftungsmanagement Seminar «Gute Gesuche – ein Gewinn für Förderer und Gesuchstellende» der Vereinigung Liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen

Mai
- Jahresversammlung des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
- Fachgespräch: Was braucht es zum Aufbau eines Frauenhauses in Peru?
- Teilnahme an der Jahresversammlung der infra – Mitgliederversammlung
- Teilnahme an der Caritas Mitgliederversammlung – Verabschiedung Ehrenpräsidentin Marina Kieber
- Zeitungsinterview Volksblatt
- Verfassung in Zusammenarbeit mit dem Frauennetz Liechtensteins eines Schattenberichtes zu CEDAW

Juni
- Vernetzungssitzung Kinderlobby Liechtenstein
- Teilnahme am Referat «Gewaltberatung» der Bewährungshilfe Liechtenstein im Rahmen ihrer Generalversammlung
- Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt
- Teilnahme am Businesstag, das Wirtschaftsforum für Frauen im Rheintal «Neue Spielwelt – Neue Arbeitswelt»
- Vernetzungssitzung Verein Frauennetz
- Teilnahme Infoveranstaltung neuer Datenschutz
- Projektvorbereitung «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» mit der Stabsstelle für Chancengleichheit
- Teilnahme am 4. Vaduzer Symposium «Der Wert des Lebens» des Soroptimist International Club Vaduz
- Aktive Teilnahme an der Pressekonferenz und Mitteilungen zu den Schattenberichten Frauenrechte (CEDAW)

Juli
- Sprecherin an der CEDAW-Plenarsitzung in Genf
- Projektvorbereitung «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» mit der Stabsstelle für Chancengleichheit

August
- Seminar «Liechtenstein und die Europäische Menschenrechtskonvention»
- Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt

September
- Offizielle Scheckübergabe am Regionalanlass BPW Südostschweiz
- Teamausflug Nachtteam und Tagteam
- NGO-Dialog mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten zum Thema «Migration und Integration im nationalen und internationalen Kontext»
- Selbstverteidigungskurs zusammen mit den MitarbeiterInnen des KIT Kriseninterventionsteams

Oktober
- Teilnahme am Anlass: Projektplattform der Vereinigung Liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen
- Teilnahme an der Delegiertenversammlung der Dachorganisation der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtenstein

November
- Jubiläumsfeier 40 Jahre Ehe- und Familienberatung Sarganserland-Werdenberg
- 20-Jahre KIT Kriseninterventionsteam und Verabschiedung von Karin Rüdisser-Quaderer
- Fachaustausch mit GRETA Menschenhandel
- Kooperationspartnerin am Tag der Kinderrechte
- Besuch GRETA-Fachgruppe im Frauenhaus
- Bericht Liewo zu Häuslicher Gewalt
- Interview Liewo zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
- Ansprache am 25.November 2018 zu den Orange Days, organisiert durch Soroptimist International Club Vaduz
- Teilnahme an der Abschlussveranstaltung des Interreg-Projektes «Vier Länder Netzwerk»
- Besuch Spendenanlass «Lichtblick» der VP Bank Stiftung
- Eröffnungsveranstaltung «Häusliche Gewalt kommt nicht in die Tüte» durch Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini bei der Bäckerei Konditorei Balu in Vaduz
- Interview bei Radio L
- Eröffnungsveranstaltung der landesweiten Kampagne «Sprechblasen» – «Stoppt Gewalt an Frauen», «Mutig gegen Gewalt» und «Gewalt hinterlässt Spuren»
- Rosen, Äpfel, Buttons und Gespräche: Dieses Jahr in Kooperation mit dem Zonta-Club Vaduz – die Vorstandsfrauen und die Mitarbeiterinnen informieren persönlich über häusliche Gewalt in Ruggell und Vaduz

Dezember
- Weihnachtspäckchen zu Gunsten von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern
- «Home sweet Home» Veranstaltung 40 Jahre Frauenhausbewegung in Österreich
- Spendenübergabe LLB
- Verkauf Grittibenze am Nikolaustag, organisiert vom Soroptimist International Club Liechtenstein zugunsten des Frauenhauses Liechtenstein

DANK

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN!

Wir danken allen ganz herzlich, die auch in diesem Jahr unsere Arbeit im Frauenhaus Liechtenstein finanziell und ideell unterstützt haben. Zu den Spenderinnen, Spendern, Sponsoren, Sponsorinnen und Mitgliedern gehören viele Frauenvereine, Frauengruppen, Kirchgemeinden und Pfarreien, Stiftungen und Vereine, Privatpersonen und verschiedene Organisationen und Unternehmungen.

Zudem bedanken wir uns bei folgenden Stellen für die gute Zusammenarbeit:

- Amnesty International FL
- Amt für Soziale Dienste
- AnwältInnen
- APA Ausländer- und Passamt
- ÄrztInnen/TherapeutInnen
- Bewährungshilfe Liechtenstein
- Brockenstube Vaduz
- Caritas Liechtenstein
- Dachorganisation der Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein DAO
- Dolmetscherinnen
- Eltern Kind Forum
- Fachbereich Chancengleichheit des Amtes für Soziale Dienste
- Fachstellen der benachbarten Regionen
- Verein Frauennetz Liechtenstein
- Hilfswerk Liechtenstein
- infra, Informations- und Beratungsstelle für Frauen
- Kinderoase
- Kinderlobby Liechtenstein
- KIT Kriseninterventionsteam
- LehrerInnen/KindergärtnerInnen
- Liechtensteinische Landespolizei
- Liechtensteinisches Landesspital
- Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche
- Opferhilfestelle
- Pfarrei Caritas Balzers
- schwanger.li
- Stiftung Liachtbleck
- Verband Liechtensteiner Familienhilfen
- Verein für Betreutes Wohnen
- Verein für interkulturelle Bildung
- Verein Kindertagesstätten
- Verein NetzWerk

frauenhausliechtenstein

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an die Geschäfte und Personen, die uns ehrenamtlich durch das ganze Jahr und insbesondere bei der Aktion «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» unterstützten. Dies waren:

- Stil & Blüte, Triesen
- Flora, Schaan
- Alle Bäckereien und Detailfachgeschäfte, die unsere Brottüten verteilten, insbesondere der Eröffnungsbäckerei, Bäckerei Konditorei-Confiserie Balu, Vaduz
- LIEmobil
- Liechtensteinische Post AG
- Vaduzer Medienhaus AG
- Jones Store, Vaduz
- Rechtsanwaltskanzlei Dr. Dominik Schatzmann, Ruggell
- Dr. Helmut Schwärzler, Schwärzler Rechtsanwälte, Schaan
- Dr. med. Hannes Meier, Eschen
- Katja Langenbahn-Schremser
- Crea Trust reg.
- GN Treuhand Anstalt
- Yogaschule Monika Rohrer
- Kunstmuseum Liechtenstein

Für die Einladung zur jährlichen offiziellen Spendenübergabe und die grosszügige finanzielle Unterstützung danken wir herzlich im Speziellen folgenden Stiftungen:

- VP Bank Stiftung «Lichtblick»
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank
- Pronoia Stiftung
- MBF Foundation
- RC Liechtenstein
- RC Liechtenstein-Eschnerberg
- SIE-Club Liechtenstein
- SIE-Club Vaduz
- Zonta Club Vaduz
- BPW Business Professional Women

In der Jahresrechnung können Sie die namhaften Beträge einsehen, die uns wiederum geholfen haben, unsere Hilfe für die gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder fortzusetzen. Wir hoffen, dass wir auch in den kommenden Jahren auf Sie zählen dürfen.

ADRESSEN DER FRAUENHÄUSER

Aarau
Frauenhaus Aargau / Solothurn
Postfach 2708
5001 Aarau
T +41 (0)62 823 86 00
www.frauenhaus-aag-so.ch

Basel
Frauenhaus Basel
Postfach
4018 Basel
T +41 (0)61 681 66 33
www.frauenhaus-basel.ch

Bern
Berner Frauenhaus
Postfach 2127
3000 Bern 7
T +41 (0)31 332 55 33
www.frauenhaus-bern.ch

Biel
Solidarité Femmes
Region Biel / Bienne
und Beratungsstelle
Kontrollstrasse 12
2503 Biel
T +41 (0)32 322 03 44
www.solfemmes.ch

Brig
Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder
Postfach 686
3900 Brig
info@unterschlupf.ch
www.unterschlupf.ch

Fribourg
Frauenhaus Fribourg
Postfach 1400
1701 Fribourg
T +41 (0)26 322 22 02
www.sf-lavi.ch

Genf / Genève
AVVEC
46, Rue de Montchoisy
1207 Genève
T +41 (0)22 797 10 10
www.avvec.ch

Graubünden
Frauenhaus Graubünden
Postfach
7001 Chur
T +41 (0)81 252 38 02
www.frauenhaus-graubuenden.ch

Luzern
Frauenhaus Luzern
Postfach 110
6000 Luzern
T +41 (0)41 360 70 00
www.frauenhaus-luzern.ch

La Chaux-de-Fonds
SAVI – Centre LAVI
et Solidarité Femmes
43, Rue Daniel Jeanrichard
CP 1394
2301 La Chaux-de-Fonds
T +41 (0)32 889 66 52
T +41 (0)32 886 46 36 (Permanence violence domestique)

St. Gallen
Frauenhaus St. Gallen
Postfach 645
9001 St. Gallen
T +41 (0)71 250 03 45
www.frauenhaus-stgallen.ch

Thun
Frauenhaus
Thun – Berner Oberland
Postfach 57
3602 Thun
T +41 (0)33 221 47 47
www.frauenhaus-thun.ch

Winterthur
Frauenhaus Winterthur
Postfach 1779
8401 Winterthur
T +41 (0)52 213 08 78
www.frauenhaus-winterthur.ch

Zürich
Frauenhaus Zürich Violetta
Postfach
8021 Zürich
T +41 (0)44 350 04 04
www.frauenhaus-zhv.ch

Zürich Oberland
Frauenhaus & Beratungsstelle Zürcher Oberland
Postfach 156
8613 Uster
T +41 (0)44 994 40 94
www.frauenhaus-zo.ch

frauenhausliechtenstein

Postfach 1142 · FL-9490 Vaduz · Telefon +423 380 02 03 · Telefax +423 380 02 04 · info@frauenhaus.li · www.frauenhaus.li
Bankverbindung: Liechtensteinische Landesbank, 9490 Vaduz · Konto-Nr. 297.398.18